



Scheinkandidaten



Quizfrage: Welche dieser vier Politiker können Sie morgen nicht wählen? Antwort: **Olaf Scholz, Friedrich Merz** und **Ursula von der Leyen**. Lediglich **Katarina Barley** steht auf den Wahlscheinen als Spitzenkandidatin der SPD. Es scheint nicht besonders schlau zu sein, ausgerechnet Scholz und Merz, mit deren Arbeit lediglich 24 bzw. 29 Prozent der Wähler zufrieden sind, von den Plakaten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, lächeln zu lassen.

Ursula von der Leyen ist zwar Spitzenkandidatin der Europäischen Volkspartei, zu der auch CDU und CSU gehören, kann aber nicht direkt gewählt werden, weil sie auf keinem Wahlschein steht. Sie hat auch kein Interesse an einem Mandat im Europäischen Parlament, sie möchte aber wieder Kommissionspräsidentin werden. Zwar findet diese Wahl durch die Mitglieder des Parlaments statt, das Sagen haben aber die Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten.

2019 hat die EVP klar die Wahl gewonnen, dennoch wurde ihr Spitzenkandidat **Manfred Weber** nicht Europa-Chef. **Emmanuel Macron** zog, für die meisten völlig überraschend, von der Leyen aus der Lostrommel und das Parlament fügte sich. Das ist ein merkwürdiges Verständnis von Demokratie. Ob von der Leyen wieder zur Kommissionspräsidentin gewählt werden wird, steht auf der Kippe, nachdem sie angekündigt hat, sich gegebenenfalls auch mit Stimmen der Rechtsaußen-Partei der italienischen Ministerpräsidentin **Giorgia Meloni** wählen zu lassen.

Es gibt keine gesamteuropäische Umfrage zur Wahl, aber eine Berechnung aus ermittelten Werten der Mitgliedsstaaten, die zu folgender Prognose bei der Sitzverteilung führt. Die ersten Ziffern sind aus den Umfragen, die zweiten zeigen den aktuellen Stand.

- EVP Europäischen Volkspartei 172/176

- Sozialdemokraten 136/139
- Renew (Freie Wähler und FDP) 81/102
- Grüne 57/72
- ID Rechtsparteien 66/49
- EKR Konservative und Reformier 79/69
- Linke 37/37
- fraktionslos 61/50

Die aktuelle Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen des ZDF sieht für Deutschland die Union aus CDU und CSU bei 30 Prozent, SPD, Grüne und AfD bei jeweils 14, Linke 3, FDP 4, BSW 7 und Volt 3 Prozent.

In Berlin können morgen 2.495.665 Personen ihre Stimme abgeben. Das sind 12.758 weniger als 2019. Die Wahlberechtigtenanzahl beinhaltet auch die in Berlin lebenden ausländischen Staatsangehörigen der Europäischen Union, die ihre Eintragung in die Wählerverzeichnisse beantragt haben. Deren Zahl liegt, wie bereits zur Europawahl 2019, bei ca. 18.000 Wahlberechtigten. Zudem sind erstmals im Rahmen einer Europawahl auch die ca. 55.000 16- und 17-Jährigen wahlberechtigt.

Die Bezirkswahlämter stellten bis zum Abschluss der Wählerverzeichnisse 737.290 Wahlscheine für die Wahl zum 10. Europäischen Parlament aus und damit für 29,5 Prozent der Wahlberechtigten. Der höchste Anteil an Wahlscheinempfängern wurde aus dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf gemeldet (35,2 Prozent), der niedrigste (23,1 Prozent) aus Spandau. Zur Europawahl am 26.05.2019 lag der Anteil der Wahlberechtigten, für die ein Wahlschein ausgestellt wurde bei 20,2%. Quelle: Landeswahlleiter

*Einen Tag vor der Europawahl demonstrieren in Berlin zahlreiche Menschen gegen Rechtsextremismus. Gegen 14:30 Uhr ist die Großdemonstration am Großen Stern im Tiergarten gestartet. Die Polizei spricht aktuell von mehr als 10.000, der Veranstalter von rund 30.000 Teilnehmern bei der Kundgebung. Der Titel der Demonstration, die von einem Bündnis verschiedener Gruppen geplant wurde, lautet: „Rechtsextremismus stoppen. Demokratie verteidigen. In neun Städten, darunter in München, Köln, Dresden und Leipzig, sind ähnlich große Demonstrationen angekündigt. In Hamburg hatte es schon am Vorabend eine Großkundgebung mit etwa 30.000 Demonstranten gegeben. „Jetzt vor den Europa- und Kommunalwahlen ist es wichtiger denn je, entschieden gegen Rechtsextremismus einzutreten. **Geht wählen und wählt demokratisch**“, hieß es in der Ankündigung.*

Quelle: rbb24

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch